



Aktuelle Medieninformation

Wettingen, 5. Februar 2013

Nr. 369

Mit Steuergeldern unfaire RVBW-Werbung! (AZ-Inserat der RVBW vom 30.01.13, Seite 27, „Wir bewegen“)

Mit einem halbseitigen Farbinserat und zwei Fotos vergleicht die RVBW die Nominal-Kapazität eines Gelenkbusses mit jener von 103 Autos. Sie schliesst daraus, dass es für 150 Passagiere (135 Erwachsene und 15 Kinder) nur einen Gelenkbus brauche, der MIV andererseits für die gleiche Personenzahl 103 Autos und entsprechend mehr Platz benötige. Dieser Vergleich ist für mich unfaire Werbung, weil es nur Theorie ist und absolut realitätsfremd ist.

Dem RVBW-Jahresbericht 2011 ist zu entnehmen, dass die Gesamtflotte der RVBW inkl. 13 gemietete Fahrzeuge von Privatfirmen 2011 ca. 12'754'000 Fahrgäste befördert und dafür 4 119 000 Wagenkilometer zurückgelegt hat. Daraus ergibt sich eine effektive durchschnittliche Passagierzahl (aller Busse, 2-Achs- und Gelenkfahrzeuge) von 3.1 Personen pro Kilometer bzw. eine mittlere Auslastung der theoretischen Kapazität von 2.1 %. Die im Inserat gepriesene Maximalauslastung gibt es allenfalls in den Spitzenzeiten am Morgen und bei Feierabend, aber nicht über die gesamte Einsatzzeit der Flotte.

Vom gesamten Betriebsaufwand von 31,318 Mio bezahlen die RVBW-Benutzer mit den Abos und Tickets lediglich 13,931 Mio. bzw. 44.5 %, die restlichen 55.5 % bzw. 17.645 Mio., also mehr Hälfte finanzieren die Aktionärsgemeinden bzw. deren Steuerzahler. Beim Faktor zwei Einwohner pro Auto zahlen somit die im Inserat angeschwärtzten Autobesitzer mehr als die Hälfte des ausgewiesenen Defizites. Wer selbst im Glashaus sitzt, sollte nicht politische Steine auf die motorisierte Konkurrenz bzw. die eigenen Steuerzahler-Sponsoren werfen. Der Individualverkehr macht ca. 80% aus und zahlt jährlich 9 Milliarden an den OeV.

Für Rückfragen:

Peter Commarmot

Vize-Präsident auto-partei.ch des Kantons Aargau

Tel. 078 – 697 97 60

E-Mail aargau@auto-partei.ch